

**HERZLICH WILLKOMMEN ZUM
FACHTAG
„VIELFALT UND GESELLSCHAFTLICHE
TEILHABE – WAS KINDER- UND
JUGENDARBEIT LEISTET“**

08. 10. 2015, Dr. Christine Binz & Andrea Michel-Schilling



Statements zur Offenen Jugendarbeit

Zentrale Erkenntnisse aus dem Projekt
Interkulturelle Öffnung der Offenen
Jugendarbeit in Rheinland-Pfalz

Zum Projekthintergrund

Rahmendaten des Projekts Interkulturelle Öffnung der Offenen Jugendarbeit



4

- *Laufzeit:* 1. November 2012 bis 31. Oktober 2015
- *Zuwendungsgeber:*
 - ▣ Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
 - ▣ rheinland-pfälzisches Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen
- *Projektschwerpunkte:*
 - ▣ Bestandsaufnahme der Offenen Treffs
 - ▣ Praxisentwicklung vor Ort
 - ▣ Transfer von Ansatzpunkten
- *Homepage:* www.offene-jugendarbeit-diversity.de

Statements zur Offenen Jugendarbeit

Offene Jugendarbeit braucht Normalität

6

Offene Jugendarbeit ist keine Lösung für spezielle Zielgruppen, sondern ist für alle da

Offene Jugendarbeit braucht dafür Lobbyarbeit um ihr Potential in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen

- sich *allen* Jugendlichen mehr „zeigen“
- vernetzen, gemeinsam auftreten und mit einer Stimme sprechen
- Kontakt nach außen suchen
- Zusammenarbeit mit „starken Partnern“

Offene Jugendarbeit hat Potential

7

Offene Jugendarbeit ist ein Instrument der Inklusion im Jugendalter

- Junge Menschen mit unterschiedlicher kultureller Herkunft, aber nicht nur...
- Lebensort, an dem Vielfalt erfahrbar und gelebt wird und gleichzeitig Abgrenzung möglich ist
- Kann Ansatzpunkte für andere Arenen des Jugendalters bieten

Offene Jugendarbeit ist Beziehung eingehen



8

Jugendarbeit bietet für viele Kinder und Jugendliche Beheimatung

- Partikularistische Beziehungen
- Freizeitgestaltung
- „Alltagsbildung“ (Rauschenbach et al. 2014)

Das heißt:

Offene Jugendarbeit ist eine Sozialisationsinstanz ergänzend zur Familie und manchmal auch mehr

Offene Jugendarbeit bildet

Offene Jugendarbeit initiiert informelle Bildungsprozesse über ihre Prinzipien Freiwilligkeit und Autonomie während Bildungsprozesse in der Schule hauptsächlich durch Lernen und formale Settings gekennzeichnet ist.

- Offene Jugendarbeit: Alltagsbildung fördert gesellschaftliche Teilhabe
- Profilierung der Offenen Jugendarbeit auf der fachpolitischen Ebene sowie konzeptionelle Arbeit auf Einrichtungsebene

Jugendarbeit braucht Professionalität

10

Sozialarbeit im Offenen Treff bedeutet Vertrauensbasis schaffen und Kontinuität bieten, Professionalität zeigen, Grenzen setzen und einhalten, Gespräche führen, alltagsnahe Beratung anbieten, Brücken bauen, u.v.m.

Daher braucht es:

- ausgebildete Fachkräfte
- Selbstreflexion und Teamfähigkeit
- Fort- und Weiterbildungen

Angemessene Anerkennung der Offenen Jugendarbeit ist notwendig



11

Die Diskrepanz zwischen dem was Offene Jugendarbeit leistet (dritte Sozialisationsinstanz) und der öffentlichen Anerkennung muss aufgehoben werden

- Denn: Wertigkeit misst sich v.a. auch an strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen
- Jugendarbeit ist keine freiwillige Leistung, sondern eine Pflichtaufgabe der Kommune

Politisierung der Offenen Jugendarbeit - back to the roots?!



12

- In den 70er Jahren hat die Jugendarbeit die (Arbeiter-)Jugendlichen in ihren Forderungen und ihrem Streben nach Selbstbestimmung unterstützt
- Politische Jugendarbeit heute:
 - Explizit: Aktivierung zu gesellschaftlicher Teilhabe über politische Bildung, die Interessen der Jugendlichen öffentlichkeitswirksam vertreten (Position beziehen)
 - Implizit: Angebote zur nachhaltigen Verbesserung der sozialen Lebenslage und zum Abbau von Benachteiligungen realisieren

Ausblick: Junge Flüchtlinge – wer, wenn nicht die Offene Jugendarbeit?



13

- Die Hälfte der Flüchtlinge ist unter 25 Jahre alt (BAMF 2014)
- Sie brauchen zunächst v.a.: Sicherheit, Verlässlichkeit, Alltag und Sozialbeziehungen (Kappauf 2015)
- Hier kann Offene Jugendarbeit ansetzen: Beziehungs- und Freizeitangebote machen, Teilhabe und Selbstwirksamkeit fördern und damit den Jugendlichen „Normalität“ ermöglichen
→ eine große Zukunftsaufgabe

„Die Jugendlichen wissen, dass wir für sie da sind und die Tür für sie aufhalten. Das ist auch ganz wichtig für alle unsere Angebote, wir tun alles, was wir können, dass unsere Angebote stattfinden. [...] Die müssen gar nichts, die müssen nicht kommen, aber wir sind da“ (8, 205)

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism)

Dr. Christine Binz und Andrea Michel-Schilling

Flachsmarktstr. 9

55116 Mainz

Tel: 06131 - 240 41 – 21 und -24

christine.binz@ism-mainz.de und andrea.michel-schilling@ism-mainz.de

www.ism-mainz.de

